

## Zusammenfassung

### Folge 0021 Rivalität zwischen Eltern und Kind

#### Automatisches Transkript

In dieser Folge von "Die liebe Familie" geht es um die Rivalität zwischen Eltern und Kind. Dr. Karin Achleitner behandelt den Fall von Hilde, die besorgt ist, dass ihr Mann alle wichtigen Entscheidungen mit ihrer Tochter bespricht und sie sich als Mutter übergeben fühlt. Dr. Achleitner erläutert die möglichen Gründe für dieses Verhalten und gibt wertvolle Einblicke, wie Hilde und ihre Familie damit umgehen können. Von Entwicklungsphasen des Kindes bis zu möglichen Einflüssen früherer Partnerschaften – diese Episode bietet Einblicke in komplexe Familiendynamiken und bietet praktische Ratschläge. Dranbleiben lohnt sich!

Hier sind die drei wichtigsten Erkenntnisse aus der heutigen Folge:

- Kinder können in verschiedenen Entwicklungsphasen versuchen, den Platz eines Elternteils einzunehmen, was zu Rivalität innerhalb der Familie führen kann.
- Eine sorgfältige Klärung und Kommunikation der Elternrolle gegenüber dem Kind ist entscheidend, um Rollenumkehrungen und damit verbundene Probleme zu vermeiden.
- Offene Gespräche und eine klare Positionierung als Eltern sind der Schlüssel, um die Entwicklung des Kindes nicht zu beeinträchtigen.

Wenn Sie mehr über dieses Thema und weitere Fallberichte aus meiner Praxis erfahren möchten, lade ich Sie herzlich ein, meinen Podcast anzuhören. Außerdem freue ich mich über den Austausch und Ihre Gedanken zu diesem wichtigen Thema.

In diesem Podcast geht es um Rangverletzungen im Familiensystem.

Hilde fühlt sich von ihrem Mann und ihrer Tochter übergeben und fragt sich, was sie tun kann. Dr. Achleitner erklärt, wie Kinder manchmal die Rolle eines Elternteils übernehmen und warum es

wichtig ist, klare Grenzen im Familiensystem zu setzen.

Wir erfahren, wie sich diese ungewöhnliche Situation auf die ganze Familie auswirkt und welche Gründe dahinterstecken könnten.

Wie kann eine Mutter oder ein Vater erkennen, ob sich ihr Kind den Platz eines Elternteils nimmt?

Welche Entwicklungsphasen spielen eine Rolle bei der Rangverletzung im Familiensystem?

Warum ist es wichtig, dass Kinder deutlich erkennen, wer welchen Platz im Familiensystem hat?

Welche Auswirkungen kann eine Rollenumkehrung und Parentifizierung auf die Kinder haben?

Welche Gründe können zu einer Rangverletzung im Familiensystem führen, und wie können Eltern damit umgehen?

Welche Rolle spielen frühere Partner oder Partnerinnen bei der Rangverletzung im Familiensystem?

Welche Maßnahmen können Eltern ergreifen, um die Rivalität zwischen Geschwistern zu verringern?

Wie können Familienaufstellungen dazu beitragen, Rangverletzungen im Familiensystem zu lösen?

Das Mutter-Tochter-Dreieck: Warum sich Eltern-Kind-Beziehungen manchmal umkehren

Familienrivalität: Wenn Eltern ihre Rolle verlieren und Kinder zu Entscheidungsträgern werden

Das Problem mit der Rangordnung: Wenn Kinder die Position ihrer Eltern einnehmen

## Der Podcast zum Nachlesen

### Automatisches Transkript

Herzlich willkommen bei die liebe Familie, der Podcast für verdeckte Familienaufstellungen und mehr. Ich wünsche dir einen wunderbaren Tag. Schön, dass du da bist. Mein Name ist Dr. Karin Achleitner und ich arbeite seit über 20 Jahren in meiner eigenen Praxis für systemische Familienaufstellungen und Persönlichkeitsentwicklung. In diesem Podcast erzähle ich euch anonymisierte Fallberichte direkt aus der Praxis. Und in der ersten Folge erfährst du mehr über mich und über die verdeckte Methode der Aufstellungsarbeit. Hallo, ich wünsche euch einen wunderschönen Tag.

Heute geht es Rangverletzungen im Familiensystem. Hilde fragt mich, warum ihr Mann alle wichtigen Dinge mit der Tochter bespricht. Das Paar hat zwei Kinder, einen Sohn mit 18 Jahren und die Tochter ist 14 Jahre. Zum Sohn verhält sich der Mann ganz in seiner Vaterrolle, aber mit der Tochter eben nicht. Daher kommt es oft zu Konflikten auch zwischen den Kindern. Hilde fühlt sich als Mutter übergangen. So bestimmt ihr Mann zum Beispiel mit der Tochter, wo es im Urlaub hingehet oder welche Farbe das Auto haben soll. Das geht sogar so weit, dass auch die Automarke mit der Tochter besprochen und gewählt wird, also ausgesucht wird.

Nun hat Hilde die beiden bei einer Diskussion angetroffen, bei der ihr Mann sogar seine beruflichen Themen oder Entscheidungen mit der Tochter besprochen hat. Und das geht sogar Hilde, die sehr nachsichtig ist, zu weit. Was ist da los? Fragt Hilde. Ich fühle mich hier wie das Kind und nicht wie die Mutter. Auch unser Sohn leidet unter dieser eigenartigen Situation und Ich merke, wie ich mich immer mehr mit unserem Sohn verbünde. Das ist doch alles nicht normal, steht Hilde fest. Es fällt mir ja schon lange auf, aber es eskaliert in der letzten Zeit und je älter unsere Tochter wird, umso mehr bestimmt sie und nimmt meinen Platz ein. Hilde beschreibt sich selbst also eher als nachgiebig und sehr diplomatisch, wie sie es nennt und sie meint es ist ja nicht so tragisch, aber es ist jetzt wirklich an der Zeit das Verhalten zu hinterfragen.

Sie fühlt sich einfach nicht im Rang als Mutter und Frau geachtet. Ja, wie ist es so weit gekommen und was kann ich tun? Fragt sie. Hilft hier eine Familienaufstellung? Ja, liebe Hilde, es gibt natürlich verschiedenste Gründe, warum sich ein Kind den Platz eines Elternteils nimmt. Zum Beispiel gibt es ja verschiedene Entwicklungsphasen des Kindes. Es gibt da die Oedipale Phase, die etwa ab dem dritten Lebensjahr stattfindet und in der die Tochter zum Beispiel in eurem Fall Vater verliebt ist. Es ist ganz normal in dieser Zeit, wo die Mädchen sagen, ich heirate den Papa. Diese Phase sollte jedoch spätestens mit dem fünften Lebensjahr abgeschlossen sein und in dieser Zeit entsteht dann auch eine gewisse Rivalität mit dem gleichgeschlechtlichen Elternteil, also in diesem Fall mit dir. Dann will die Tochter die Mutter vom Thron vertreiben oder der Sohn den Vater und seinen Platz oder ihren Platz einnehmen.

Also wenn diese Phase nicht gut abgeschlossen wird, indem die Eltern dem Kind liebevoll und deutlich zeigen, dass Papa und Mama schon verheiratet sind, dann kann es zu einer Rollenumkehr kommen und zu einer Parentifizierung. Ein Kind übernimmt dann die Rolle eines Elternteils und verhält sich auch dementsprechend. Das Kind wird dann natürlich einerseits überfordert und zum anderen bleibt dieses Kind auch oft Eltern gebunden. Dem Kind wird dann auch eine Rolle als Vertrauten zugeschrieben. Das Kind vermittelt dann sehr oft zwischen den Eltern. Es wird dann auch seine Meinung gefragt. Es beginnt zu bestimmen. Und all das scheint hier in deinem Fall bereits passiert zu sein.

Dieser Prozess entwickelt sich schleichend über viele Jahre. Daher ist es auch wichtig, dass die Kinder ganz deutlich erkennen, wer welchen Platz bzw. Rang im Familiensystem hat. Es gibt aber auch andere Gründe dieser Rangerhöhung, wenn zum Beispiel ein Elternteil krank ist und Kinder Pflichten übernehmen müssen, die nicht altersgerecht sind, dann kommt es auch sehr häufig zu einer Parentifizierung. Die Kinder versorgen dann die Eltern und nicht, wie es richtig wäre, die Eltern die Kinder. Es gibt aber auch noch

die Möglichkeit der früheren Partner oder Partnerinnen. Oft sind Kinder mit früheren Partnern verstrickt. Dazu ein Beispiel.

Wenn der Mann zum Beispiel eine frühere Partnerin gehabt hätte und diese Partnerschaft nicht gut gelöst wurde, dann übertragen sich Gefühle auch auf das Kind. Die haben jedoch nichts mit Sexualität zu tun und das passiert auch völlig unbewusst. Frühere Partner spielen dann eine große Rolle, wenn sie zum Beispiel entweder verbittert verlassen wurden oder nicht geachtet werden und vielleicht sogar abgewertet wurden. Es kann aber auch dann zu Verstrickungen kommen, wenn der Verlassene oder die Verlassene frühere Beziehung glorifiziert wird. Das passiert häufig dann, wenn man eine frühere Liebe nicht haben konnte oder ein früherer Partner verstorben ist, dann wird dieser Partner oder die Partnerin idealisiert und es kann dann zu den oben genannten Übertragungen kommen. Bei dir Hilde stellt sich deshalb die Frage, ob es bei deinem Mann frühere Partnerinnen gegeben hat, ob er verlassen wurde oder mit einer Partnerin nicht gut abgeschlossen hat. Weiters wäre natürlich ein Gespräch mit deinem Mann und dir ohne Tochter wichtig, deinem Mann auch die Folgen bewusst zu machen, die eure Tochter trägt. Den Vater verliebte Töchter haben es sehr schwer die Eltern zu verlassen und Partnerschaften einzugehen.

Oftmals bleiben sie bei den Eltern und rivalisieren ihr ganzes Leben mit der Mutter oder eben auch mit dem Vater, denn dasselbe gilt auch für die Söhne, wenn sie Mutter verliebt sind. Deshalb empfehle ich euch gemeinsam zu einem Gespräch zu kommen, welches auch eine gute Vorbereitung für eine Familienausstellung wäre. Und für dich Hilde wäre es ein wesentlicher Schritt, dass du in deine Haltung als Frau und Mutter gehst und dann nicht mehr mitmachst und deinem Mann sehr deutlich erklärst, dass er diese entscheidenden Dinge in Zukunft nur mit dir besprechen darf, dass er sonst die Tochter in der Entwicklung belastet und in ihrer Ablösung. Ich hoffe, dass dir diese Vorabinformationen auf diesem Weg schon etwas weiter helfen und vielleicht auch einige Hörerinnen und Hörer informieren. Danke fürs Zuhören. Danke für deine Aufmerksamkeit. Ich freue mich, dass du dabei warst Und wenn es interessant war, dann bitte weitersagen und mit Freunden

teilen. Vielleicht möchtest du auch auf meiner Website vorbeischaun unter [www.karinachleitner-mairhofer.at](http://www.karinachleitner-mairhofer.at).

Da findest du nämlich viele Informationen zu den Seminaren und Terminen.

Ich freue mich auch, wenn du mir schreibst:  
[dieliebefamilie@deinthema.at](mailto:dieliebefamilie@deinthema.at)

Vielleicht hast du ein eigenes Thema oder eine Idee? Ich freue mich über deine Zuschriften und ich wünsche dir eine schöne Zeit.